

Editorial

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

Papier ist geduldig. So hieß es schon im Oktober, als wir die sechste Ausgabe des Einblicks über Yammer verteilt haben. Papier muss weiterhin geduldig bleiben, denn die pandemischen Umstände lassen gerade keine traditionelle Verteilung einer gedruckten Ausgabe in den Büros oder an den Eingängen zum Standort zu.

Da über 80% der Belegschaft im Home- oder mobile Office arbeitet, wird diesem Thema auch die Titelseite gewidmet, ferner schauen wir, was sich auf dem Standort Perlach tut, welche Dienstleistungen ab- und welche Abteilungen aufgebaut werden. Dazu kommt ein Blick über die Gemeindegrenze nach Garching.

Ein kurioses und dramatisches Jahr geht zu Ende, und wir hoffen, dass es als ein einmaliges Jahr der Isolation in der Erinnerung bleibt, und dass das neue Jahr besser beginnt als das alte endet.

Eigentlich hätte ich Ihnen an dieser Stelle für 2021 viel Glück und Erfolg gewünscht. Unter den gegebenen Umständen wünsche ich uns allen jedoch Gesundheit, den Rückgang der Pandemie und eine neue Normalität mit Begegnungen, Partys, Tanzen, Singen, Sport, Festen und natürlich Betriebsausflügen und Betriebsfeiern.

Viele Grüße, Ihr Gerd Völksen



Arbeitsumfeld – Mobile Working

Homeoffice, sweet Homeoffice

Wie schnell sich Paradigmen doch ändern können. Es ist noch kein Jahr her, dass von einigen Führungskräften der Eindruck vermittelt wurde, die Möglichkeit einen Tag von zuhause aus zu arbeiten sei so etwas wie ein Incentive.

Durch den „externen Schock“ Covid-19 wurden wir in mobiles (Home-)arbeiten gezwungen und siehe da: Kolleginnen und Kollegen sind im Schnitt genauso produktiv wie vor Ort unter dem wachsamen Auge ihrer Chefs.

Jetzt hat Siemens die Parole ausgegeben: „We will enable our employees to choose their most productive and suitable place to work and will aim at 2-3 days of mobile working on average permanently wherever possible.“ Das „new normal“ muss nach der Überwindung der Pandemie weltweit umgesetzt werden. Da kommt vieles in Bewegung; es gibt wie so oft gute und kritische Aspekte.

Liebe Kolleginnen und Kollegen, wir von EIINS wollten in Yammer von Ihnen wissen, was Sie dazu denken. Die mit dem Gesamtbetriebsrat zu vereinbarenden Regelungen sollen ja Ihre Interessen und Wünsche abbilden und nicht über Ihre Köpfe hinweg verhandelt werden. Entsprechend interessiert zeigten sich auch Vertreter des Gesamtbetriebsrates an dieser Diskussion.

Freiwilligkeit ist oberstes Gebot: „Prinzipiell finde ich die Flexibilität richtig, wenn es aber dazu führt, dass man aufgrund von Platzmangel im Büro zum Homeoffice gezwungen ist, geht es in die falsche Richtung“ (alle Zitate aus Yammer Munich Perlach).

Zum möglichen Umfang des mobilen Arbeitens gibt es so viele verschiedene Ansichten wie Lebenssituationen. Das reicht von „kein

Homeoffice möglich“ bis zu „kann auch ausschließlich von zuhause aus arbeiten“. Die überwiegende Mehrheit favorisiert einen ausbalancierten Anteil, „da ist doch 2-3 Tage eine Super-Formel“, und an die zaudernden Chefs gerichtet: „Jetzt kommt mal schön wieder alle ins Büro, 20% Homeoffice geht gerade noch so, aber mehr nicht.“ - das geht doch nicht!“

Von allen Seiten hört man, das „new normal“ sei kein Programm zur **Senkung von Kosten** durch reduzierte Büroflächen. Aber ganz auszuschließen ist diese Motivation nicht und darauf müssen wir zumindest ein wachsames Auge werfen. Der Aspekt der Kosten hat aber noch weitere Facetten: „Auf diese Art und Weise spare ich [Fahrt]Kosten, verbessere meinen CO₂-Abdruck, kann mehr für meine Familie und Kinder da sein (anstatt in der S-Bahn)“ und angemahnt werden „klare, möglichst einheitliche Regeln, was für Mitarbeiter an ‚Home-Office‘ Ausstattung von Siemens beigesteuert wird“, damit das nicht vom „Wohlwollen des Vorgesetzten abhängig ist.“



Gedacht haben Sie auch an Ihre Gesundheit und **Ergonomie des Arbeitsplatzes**: „Was in der Diskussion immer vergessen wird ist, dass nicht jeder Platz genug hat, sich einen Home Office Arbeitsplatz einzu-

Judith Wiese, die neue HR Chefin

"Hervorragende Mitarbeiter sind einer der Schlüsselfaktoren für den Erfolg eines Unternehmens", so wird der Vorsitzende des Siemens Aufsichtsrats Jim Hagemann Snaube in der Pressemeldung vom 13. Juli zitiert.



„Vertrauen schafft Vertrauen!“

Wer sich jetzt auf ein Lob der Belegschaften freut, sucht jedoch vergeblich danach. Stattdessen gilt dieses Lob Judith Wiese, die zur neuen Arbeitsdirektorin der Siemens AG berufen wurde und diese Position am 1. Oktober angetreten hat. Zu ihren Stärken gehöre ein "ausgeprägtes Knowhow in der Gestaltung und Durchführung von strategischen Veränderungsprozessen", spricht: Change-Management, und darin hat Siemens mit Sicherheit einen nicht zu unterschätzenden Nachholbedarf. Change-Management kann sie auch gleich direkt einsetzen, denn die "Entwicklung und der zielgerichtete Einsatz von agilen Arbeits- und Führungsinstrumenten" sei ihre Kernkompetenz, und eine entsprechende Übertragung auf die Siemens AG steht offenbar im Raum.

Ein weiterer Schwerpunkt kann in dem CV von Frau Wiese ausgemacht werden, der mit der Pressemeldung veröffentlicht wurde: "Forcierte Entwicklung von datengestützter Entscheidungsfindung, Mitarbeiteranalysen und Digitalisierung". Sollen demnächst etwa künstliche Intelligenzen in den PMP-Runden über unsere Zukunft, Karrieren und Gehälter entscheiden? Auch wenn KI einiges gut kann, so wünschen wir uns doch einen menschlichen Führungsstil, denn hervorragende Mitarbeiter brauchen auch hervorragendes Führungspersonal. Frau Wiese weiß das – hoffentlich.

Seite 2

Fortgesetzt von Seite 1

(Homeoffice, sweet Homeoffice)

richten. So sitzen die Kollegen dann im Schlafzimmer auf dem Bett, am Esstisch oder im Kinderzimmer.“ Und hier liegt ein wesentlicher Unterschied zwischen „Homeoffice“ und „Telearbeit“: beim Homeoffice ist der Mitarbeiter selbst für seine Arbeitsbedingungen verantwortlich.

Was vielen von Ihnen am Herzen liegt, ist der **Austausch mit Kollegen**: „Ich gehöre auch zu denen, die gut zu Hause arbeiten können, aber den Kontakt mit Kollegen und den spontanen Austausch ‚an der Kaffeemaschine‘ vermissen ich (wo-ich-Dich-grad-sehe-fällt-mir-ein)“ und „Missverständnisse lassen sich persönlich deutlich einfacher vermeiden, auch das Teamgefühl stellt sich bei persönlichem Kontakt besser ein.“

„Die Umsetzung muss im Kopf funktionieren.“

Virtuelle Betriebsräteversammlung - ein Erfahrungsbericht Ein neues Kapitel im Siemens-Buch

Rhetorisches Geplänkel um ein neues Kapitel im Siemensbuch oder darum, ob es Mensch „vor“ Marge heißen müsse oder doch „mit“ oder „und“ Marge. Unterhaltung wurde auch geboten auf der diesjährigen Betriebsräteversammlung, bekannte Interessengegensätze wegen der Covid-Pandemie aber in neuem online Format präsentiert.

Keine Frage – Moderation, Reden und Beiträge waren gut, aber ohne emotionale Rückmeldung aus dem Auditorium ist es doch recht magere Kost. Der Meinungs-austausch fehlt – wie sollte man dies allein vor dem Laptop sitzend und mit Kopfhörern auf den Ohren auch machen. So ist das leider mit virtuellen Veranstaltungen.

Schwerpunktthemen waren #NextSiemens, Kurzarbeit und Personalabbau, T-Zug A für Teilzeitmitarbeiter und -mitarbeiterinnen und Intranetzugang und PKI für alle Siemensianer.

Mit #NextSiemens möchte der GBR den Strukturwandel von Siemens begleiten, den Zusammenhalt stärken, mit der Integration der Digitalisierung in die physischen Produkte den Pioniergeist von Siemens leben und über das Korrektiv (von Managemententscheidun-

Die EIINS-Zahl 1000

1.000 € bekommt jede/r Mitarbeiter/in vom Vorstand zum Jahresende. Als Anerkennung für die besonderen Leistungen in Pandemiezeiten und als kleine Entschädigung für Kosten im Homeoffice. Etwas verkürzt werden dafür die variablen Vergütungen bzw. Jahreszahlungen im übertariflichen Kreis. Der Unternehmensfaktor und die Zielerreichung wurden herabgesetzt auf bescheidene

13 & 49,7%

Schließen wollen wir mit einem herzlichen Dank an alle, die sich an der Diskussion beteiligen, und einem sehr schönen Appell:

„Wichtig ist, dass die Umsetzung zuerst im Kopf funktionieren muss, - dann klappt's auch im Büro und zu Hause! Bei allen: Chefs wie Mitarbeitern...“

gen) Mitbestimmung Verantwortung übernehmen. In einfachen Worten: „Da wo Siemens draufsteht, muss auch Siemens drin sein“. Dies steht nicht im Widerspruch zu #NewSiemens des Vorstand, soll es vielmehr fortschrittlich flankieren.

Das Fazit der Betriebsräteversammlung lautet: Zusammen wollen wir ein neues Kapitel im Siemensbuch schreiben und keine Loseblattsammlung wie unter Kaeser pflegen.

Das EIINS-Wort

Unter dem Slogan „**Transforming the Everyday**“ stellte Dr. Busch Betriebsräten auf dem bundesweiten Online-Treffen interessante technische Entwicklungen vor. Seien es maßgeschneiderte Mobilitätslösungen, seien es Produkte für medizinische Diagnose oder Behandlung. Sie verbessern das Leben der Menschen jeden Tag.

Von EIINS gewendet zu „**The Everyday Transforming**“ beschreibt aber auch sehr gut, was bei Siemens im Rahmen der Portfoliopolitik tagtäglich passiert. „Wir müssen in einen höheren Gang schalten“, mahnt Dr. Busch zur notwendigen Transformationsfähigkeit und entsprechenden Aktivitäten.

Noch einige Jahre bis 2028

München platzt aus allen Nähten, der Bedarf an Flächen für Wohnungsbau ist riesengroß. Fährt man vom Standort aus z.B. nach Süden sieht man mehrere Großbaustellen, auf denen neue Wohngebiete entstehen.



Überlegungen für die städtebauliche Entwicklung der von Siemens genutzten

Flächen in Neuperlach gibt es dementsprechend seit Jahren. Für die Fläche des Parkplatzes Nord an der Hauptpforte gingen kürzlich Professor Biedermann Architekten gemeinsam mit Mathias Wolf Landschaftsarchitekt als Sieger eines städtebaulichen und landschaftsplanerischen Wettbewerbs hervor (Foto).

Ein ganz neues urbanes Quartier soll hier entstehen mit 750 Wohnungen, sozialen Einrichtungen und Parkflächen, die den Übergang gestalten zwischen den gewerblichen Siemens-Flächen und der Wohnbebauung im Norden hinter dem Wall.

„Der Standort Perlach bleibt bis 2028 erhalten.“

Und das sind nicht die einzigen Nachrichten, die den Standort Perlach verändern werden. Am Forschungscampus in Garching baut Sie-

mens demnächst komplett neu für mehrere hundert Mitarbeiter/innen, also beinahe die halbe zentrale Technologieabteilung (T).

Nimmt man noch dazu, dass momentan im Betrieb wegen der Covid-Pandemie wenig los ist und Serviceangebote zurückgeschraubt werden, auch der Für-Uns-Shop wird geschlossen, so kann man leicht auf den Gedanken kommen, die letzten Stunden des Siemens Standorts hätten geschlagen. Gerüchte laufen durch die Gänge.

Wir haben bei der Betriebsleitung nachgefragt und erhielten den beruhigenden Hinweis: „Der Standort bleibt erhalten. Wir haben den Mietvertrag doch erst kürzlich bis 2028 verlängert.“ Diesbezüglich also „Ruhe im Unternehmen“ - auch die Kolleginnen und Kollegen von ADV, CF, LC und MAP aus der Martinstraße, die gerade erst nach Perlach gezogen sind, werden dies erfreut zur Kenntnis nehmen.

Die EIINS-Homepage

Betriebsschließung zum Jahreswechsel



Der Perlacher Betrieb ist wie in den vergangenen Jahren am 24.12. und am 31.12. vollständig geschlossen. Für beide Tage genügt es, einen einzigen Urlaubstag oder eine entsprechende Anzahl an Stunden Gleitzeit vorzusehen.

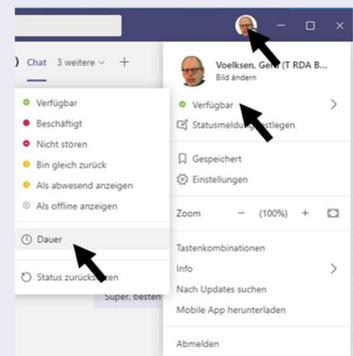
Mit lediglich neun Urlaubstagen können Sie so vom 19. Dezember bis zu Heilige Drei Könige fast drei Wochen frei nehmen.

Unsere Hoffnung: Nutzen wir doch die Weihnachtswochen und den Jahreswechsel, um unsere Kontakte zu reduzieren und damit die Pandemie zu bremsen.

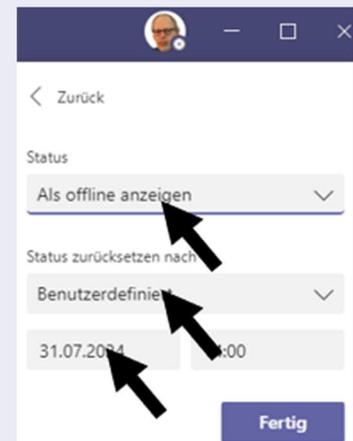
www.eiins.de

Der EIINS-Tipp: Status in Teams

Leistungs- und Verhaltenskontrolle findet nur in Abstimmung mit dem Betriebsrat statt – oder bei Microsoft Teams. Hier werden verschiedene Benutzerzustände dynamisch angezeigt, je nachdem was sie/er gerade macht: "Verfügbar" – "Beschäftigt" – "Nicht stören".



Ein fester Status kann wie folgt eingestellt werden:
 - In Teams auf das Portrait und dann den aktuellen Status klicken
 - In dem neuen Auswahlbereich auf "Dauer" klicken



- Den neuen Status auswählen, z.B. "Verfügbar" oder "Als offline anzeigen"
 - Termin „Benutzerdefiniert“ in der Zukunft auswählen.

Und schon sind wir fertig.

Alexander Liebler

Ich habe 1984 bei Siemens meine Ausbildung begonnen und seitdem in verschiedenen Bereichen bei Siemens gearbeitet. Angefangen bei der Zweigniederlassung im Servicezentrum mit der Reparatur von digitalen Messgeräten, der Projektleitung in der Kleinfertigung von Spezialastaturen bin ich 2000 in die IT der Niederlassung gewechselt. Dort war ich zunächst für 5 Jahre im Innendienst am Helpdesk, bevor ich mich ausschließlich um Themen von Secure Access gekümmert habe.

2010 wurde ich mit meinen Kolleginnen und Kollegen zur SIS zugeordnet und bin seitdem in Perlach. Der Ausgliederung zum GJ-Wechsel mit dem anschließenden Verkauf der IT habe ich widersprochen und bin nach einer Freistellungsphase in die COOB gewechselt, wo ich zuerst als „Mädchen für alles“ beim Gesamtbetriebsrat in der Zentrale am Wittelsbacherplatz tätig war.

Seit Januar 2012 bin ich jetzt ununterbrochen in einem Projekteinsatz bei dem VIP-Service im Backoffice. Dort kümmere ich mich um die



Bestellungen für die VIP-Kunden und deren Anlagevermögen.

Nebenbei bin ich auch noch Sicherheitsbeauftragter in meinem zweiten Office in Mch WvS.

Ich bin der Meinung, dass die Rechte der Mitarbeiter engagiert vertreten werden müssen. Durch meine Erfahrung nach dem Widerspruch möchte ich dazu beitragen, dass von Ausgliederung betroffene Kolleginnen und Kollegen vor ihrer Entscheidung, ob sie mitgehen oder widersprechen sollen, ordentlich beraten werden.

Privat bewege ich mich gerne in der Natur und fahre sehr viel mit meinem Dreirad.

Personalia

Gerlinde Aumiller hat noch einiges vor



Gerlinde Aumiller war jahrzehntelang die Schwerbehinderten-Vertrauensfrau in München-Perlach. Viel Kolleginnen und Kollegen kennen und schätzen sie als eine Streiterin für die Interessen ihrer Klientel, die sie mit politischem Fingerspitzengefühl ebenso wie mit konsequenter Durchschlagskraft verfolgt hat. Neben ihren lokalen Aktivitäten, im Betrieblichen Eingliederungsmanagement (BEM) oder bei Präventionsverfahren war sie Gesicht und

Stimme der Schwerbehindertenvertretung der Siemens AG und im Konzern.

In dieser Rolle gelangen ihr wichtige Erfolge wie etwa die Integrationsvereinbarung und die darauf aufbauende Inklusionsvereinbarung. Gerlinde hat immer gekonnt auf dem Seil zwischen dem moralisch Notwendigen und dem politisch Machbaren getanzt, und das in der ihr eigenen bayrischen Haltung in Wort und Stil.

Eine ihrer größten Leistungen war, als sie sich entschieden hatte, ihr Berufsleben zu beenden, um neue Interessen zu verfolgen, die systematische, langfristige und daher reibungslose Übergabe ihrer Aufgaben an ihre Nachfolgerinnen und Nachfolger – ein entgegen den Erwartungen eher leiser Vorgang.

Wir sehen Gerlinde in einen gepflegten Unruhestand mit neuen Aufgaben und Herausforderungen eintreten und wünschen ihr dafür viel Erfolg, viel Spaß und viel Glück.

Servus Gerlinde!

Demnächst in Garching: SieRadl und Shuttlebus?



Sonnendurchstrahlte Innenhöfe, ansprechende Zonierung in „Focus“, „Retreat“ und „Collaborate“. Funktionsanalyse im speed workshop. Zügig schreiten die Planungen für die Gebäudegestaltung des Siemens Science Center Garching voran; neuerdings sogar auf youtube.



(<https://www.youtube.com/watch?v=cDRPjbQh4v8>)

Was mit Blick auf das New Normal klar, aber mit dem Betriebsrat noch nicht verhandelt ist: der feste Arbeitsplatz ist ein alter Hut, das macht man heute anders. Mit flexibler tageweiser Buchung über die comfy-App kann man bei 50:50 Mobile Working locker mit zwei Tischen für drei Kolleg/innen auskommen.

Wenn wir gerade bei „mobile“ sind. Fragen bleiben offen, wie man vernünftig nach Garching kommen kann. Überfüllte Straßen und U-Bahnen lassen einem die Wahl zwischen Stunden im Stau und Gedränge in den Öffentlichen (in Coronazeiten besonders angenehm). Immerhin wird der Takt der U-Bahn auf fünf Minuten verkürzt.

Unklar ist auch, ob alle die längeren Wege am Campus bewältigen können und wollen. Da habe ich zwei Vorschläge: 50 Siemens-Radl zum Pendeln von U-Bahn zum Gebäude und Einsatz des autonomen Shuttlebus, der aktuell in Perlach pilotiert wird.

Das fände chic, euer Mike Marthaler

EINBLICK

Eine Information Ihrer Betriebsräte der Liste EIINS

Gerd Völksen Mike Marthaler

Gunther Kann Joachim Laier

Michael Rupp Alexander Liebler

Email: gerd.voelksen@siemens.com

Telefon: 0172 827 6294

Otto-Hahn-Ring 6, Bau 63.214